

Impfangebot wird erweitert

Die Liste mit den erlaubten Impfungen, die bei gesunden Personen ab 16 Jahren in den Apotheken ohne ärztliche Verordnung vorgenommen werden dürfen, wird ab dem kommenden Jahr erweitert. Damit stärkt der Kanton Schwyz das niederschwellige Impfangebot für die Bevölkerung.

Impfstoffe sind sicher und wirksam

Eine Impfung schützt die geimpfte Person und die Umgebung vor ansteckenden Krankheiten und vor schweren Verläufen. In der Schweiz verfügbare Impfstoffe sind sicher und wirksam. Seit 2016 ist im Kanton Schwyz das Impfen in Apotheken möglich. Bislang waren diese beschränkt auf die Impfungen gegen FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis), Grippe, Covid-19 (seit 2020) sowie die Folgeimpfungen Hepatitis A, Hepatitis B und Hepatitis A und B. Neu wird diese Liste erweitert.

Der Kanton stärkt damit die Eigenverantwortung.

Gesunde Personen ab 16 Jahren können Erst- und Folgeimpfungen gegen folgende Krankheiten und Erreger mit Einzel- oder Kombinationsimpfstoffen in der Apotheke erhalten: Diphtherie, Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), Hepatitis A, Hepatitis B, Herpes Zoster, Humane Papillomaviren (HPV), Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV), saisonale Influenza (Grippe), Masern, Meningokokken, Mumps, Pertussis, Pneumokokken, Poliomyelitis, Röteln, SARS-CoV-2 (Covid-19), Tetanus, Tollwut, Varizellen.

Niederschwelliges Angebot

Mit der erweiterten Impfliste in Apotheken wird das bewährte niederschwellige Angebot für die Bevölkerung gestärkt und erweitert. Die Bevölkerung kann dadurch wählen, ob sie das Impfangebot in einer Apotheke oder beim Hausarzt in Anspruch nehmen möchte. Der Kanton Schwyz schafft damit eine zusätzliche Wahlmöglichkeit für den Einzelnen und stärkt die Eigenverantwortung. (Stk/i)

WORTSCHATZE

Chrouse – knirschen

Der Ausdruck «chrouse» respektive «chröse», «chrösche» oder gar «chröse» in anderen Schweizer Dialekten hat gemäss dem «Schweizerischen Idiotikon», dem Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, viele Bedeutungen. Doch prinzipiell bezeichnet es ein mehr oder weniger starkes Geräusch, das beim Zerdrücken oder Brechen eines harten oder spröden Stoffes entsteht. Das kann ein hartes Guätzli zwischen den Zähnen genauso wie ein trockener Ast unter den Schuhen sein. Daneben «chrouset» auch Schleim in den Atemwegen oder Sand im Getriebe. Etwas veraltet kann der Ausdruck auch für Tätigkeiten gebraucht werden, in denen man etwas zermalmt oder zertritt. Die Herkunft des Wortes ist unklar. In Frage kommt etwa das französische Wort «écraser», das «zerquetschen» oder «zertreten» heisst. Oder es handelt sich dabei um ein lautmaleriesches Wort, welches das Geräusch nachahmt, das es bezeichnet. Das Wort «chrouse» chrouset in den Ohren, sozusagen. (fko)

Nina Frey fiebert «Happy Day» entgegen

Das Musical «Billy Elliot» ist ein voller Erfolg. Das Lachner Tanz-Talent Nina Frey steht mit auf der Bühne – und tritt morgen zusammen mit einem Teil des Ensembles live in der SRF-Show «Happy Day» auf.

Franziska Kohler

Ballett-Talent Nina Frey aus Lachen freut sich schon riesig: Denn morgen Abend wird ein Teil der Besetzung des Erfolgsmusicals «Billy Elliot», das noch bis Ende März in der Zürcher Maag Halle läuft, in der Weihnachtsshow der beliebten SRF-Sendung «Happy Day» auftreten. Und Nina Frey, welche derzeit die Mädchen-Hauptrolle «Debbie» spielt, ist mit von der Partie.

Eingeladen wurden laut Nina Frey alle Darstellerinnen und Darsteller der Rollen «Billy Elliot», «Michael» und «Debbie» sowie einige Kinder- und Erwachsenenrollen. Zu sehen gibt es ein Medley, zusammengestellt aus Passagen des Musicals – es wird also live gesungen, getanzt und gesteppt.

Ungewohnte Abläufe

Für Nina Frey und die anderen heisst es darum neben den regulären Auftritten auf der Bühne: proben für den Live-Auftritt im TV-Studio. Nicht nur die Abläufe, sondern auch die Raumverhältnisse werden anders sein.

«Am Freitag dürfen wir das erste Mal ins Studio, und am Samstag proben wir dort den ganzen Tag», erzählt die 15-Jährige im Vorfeld und verrät:



Nina Frey aus Lachen steht nicht nur auf der Musical-Bühne, sondern wird morgen Abend auch auf SRF 1 zu sehen sein.

«Ich bin schon etwas aufgeregt, ich kann es kaum glauben, dass es schon am Samstag soweit ist.» Doch sie sei ungemein gespannt auf die neue Erfahrung.

«Die Regie hat uns angewiesen, statt ins Publikum in die Kameras zu schauen», erklärt sie. «Ganz kann ich mir das noch nicht vorstellen.»

Ein «Riesenabenteuer»

Und zum ersten Mal darf sie mit den anderen «Debbies» auf der Bühne stehen. «Wir sind mittlerweile gut befreundet, sehen uns aber während der Aufführungszeit kaum», bedauert sie.

Aber wird das Ganze nicht sehr stressig? Denn Nina Frey spielt nicht nur während der Aufführungen, sondern besucht weiterhin das Balletttraining, bereitet sich auf Ballettvorführungen und Wettbewerbe im kommenden Jahr vor – und Schule ist ja auch noch.

«Wenn es um Ballett geht, wird es mir nie zu viel», betont sie lachend. Zum Glück sei sie eine gute Schülerin. Da sie in Lachen die Talentklasse der Sek 1 March besuche, verfüge sie zudem über genug zeitliche Flexibilität. «Aber es ist ein Riesenabenteuer», fügt sie an.

«Happy Day»-Weihnachtsshow, Samstag, 20. Dezember, 20.10 Uhr, auf SRF 1

Bild: zvg

KSA-Provisorium für Nuolen zügelt innerhalb von Pfäffikon

Während der Bauarbeiten an der KSA Nuolen ist eine provisorische Unterbringung der Schüler in Pfäffikon vorgesehen. Das Baugesuch ist eingereicht – der Terminplan ist jedoch wegen einer Beschwerde noch nicht klar.

Das kantonale Hochbauamt hat bei der Gemeinde Freienbach das Baugesuch für die provisorischen Schulbauten während der Bauzeit der Kantonschule Ausserschwyz (KSA) in Nuolen eingereicht. Vorgesehen ist eine Übergangslösung in und um die neue KSA in Pfäffikon. Der Start der Bauarbeiten für die Provisorien ist ab April 2026 vorgesehen.

Vor Ort keine Übergangslösung

Die Bauvorbereitung für die Sanierung und den Teilneubau der KSA in Nuolen ist am Laufen. Das Vorhaben umfasst eine vollständige Sanierung der bestehenden Schulbauten sowie den Neubau eines Mensa- und Turnhallengebäudes neben den bestehenden Sportanlagen. Die entsprechende Ausgabenbewilligung von 44 Millionen Franken hat der Kantonsrat im Juni 2024 bewilligt.

Weil sich vor Ort keine verhältnismässige Übergangslösung realisieren lässt, ist vorgesehen, dass die KSA



Das braune Modell zeigt, wo das Provisorium in Pfäffikon platziert werden soll. Momentan steht es noch an der Eichenstrasse.

Bilder: zvg/pp



Nuolen während der Bauzeit nach Pfäffikon zügelt. Dabei können teilweise die Räumlichkeiten der neuen KSA Pfäffikon mitbenutzt werden. Zusätzlich werden auf dem Busparkplatz des Alpamare direkt neben dem neuen Schulhaus vorübergehend zwölf zusätzliche Unterrichtsräume erstellt.

Dafür kann das Provisorium, das während der Bauzeit der KSA Pfäffikon im Einsatz stand, weiterverwendet werden. So wird ein Teil davon zu diesem Zweck von der Eichenstrasse an die Gwattstrasse verschoben. Alle Spezialräume – wie etwa Chemielabor,

Musiksaal, Turnhalle – können im Neubau der KSA Pfäffikon mitbenutzt werden. Gleichzeitig dient das Provisorium als zusätzlicher Unterrichtsraum für die gesamte KSA und wird von allen Klassen flexibel genutzt, wie Rektor Martin von Ostheim in einer Mail an Eltern und Schüler festhält.

Im Idealfall nach Sommerferien

Die Bauarbeiten für die neue KSA in Nuolen starten im Idealfall nach den Sommerferien 2026. Vorbehalten bleibt allerdings das Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung

– gestützt auf eine Beschwerde gegen die vom Gemeinderat Wangen erteilte Baubewilligung ist das Verfahren aktuell vor dem kantonalen Verwaltungsgericht hängig.

Der Bau des Schulprovisoriums am Standort Pfäffikon muss aus logistischen Gründen vorgezogen werden. Ein Schulstart in Pfäffikon ist frühestens auf Beginn des Schuljahres 2026/2027 vorgesehen und bleibt vom Ausgang des Beschwerdeverfahrens abhängig. Zudem steht die Bewilligung für das Provisorium in Pfäffikon noch aus. (Stk/i/red)